



Das perfekte Gartenhaus bietet ausreichend Stauraum – und sieht dabei auch noch gut aus.

EINS FÜR ALLES

Terrassenmöbel, Rasenmäher, Kaminholz und Fahrräder: Im Gartenhaus wird alles aufbewahrt, was wir für das Leben draußen brauchen.

Wohl in den meisten deutschen Gärten – so klein sie manchmal auch sein mögen – steht eines dieser praktischen Holzhäuschen. Hier findet Nützliches und Krimskrams seinen Platz. Die Häuser gibt es in verschiedenen Größen und Ausführungen auch zur Selbstmontage zu kaufen – das spart meist noch eine Menge Geld. Überlegen Sie vor einem Kauf gut, was Sie wollen und brauchen. Bei guter Pflege hält so ein Haus nämlich locker 10 bis 15 Jahre. Wichtig: Vor dem Aufbau sollten Sie sich bei Ihrer Gemeinde/Stadt erkundigen, ob Sie dafür eine Baugenehmigung benötigen. Eine dazu benötigte Typenstatik für Ihr Haus kann Ihnen der Hersteller oder Anbieter oft zur Verfügung stellen. Zudem sollten Sie mit Ihrem Nachbarn reden – das erspart späteren Streit.

 **SELBST PRAXISTIPP**

Das Haus kommt mit dem Lkw

Wenn der Bausatz „frei Bordsteinkante“ in Folie eingeschweißt und auf Paletten verpackt angeliefert wird, braucht ein großer und schwerer Lkw freie Zufahrt zu Ihrem Grundstück. Prüfen Sie vorher, ob das in Ihrer Straße möglich ist! Mit einem Gabelstapler werden die Paletten dann bspw. bis auf Ihre Einfahrt oder auf den Rasen befördert, der Transport

auf dem Grundstück selbst ist Sache des Bauherrn. Sobald der Termin für den Aufbau steht, das Holz auspacken und die Einzelteile ggf. zum Schutz vor der Witterung streichen. Nach dem Trocknen die vorsortierten Stücke in der Nähe der Baustelle ablegen; gegen Feuchtigkeit aus dem Boden mit einer Plane (siehe Foto) schützen.

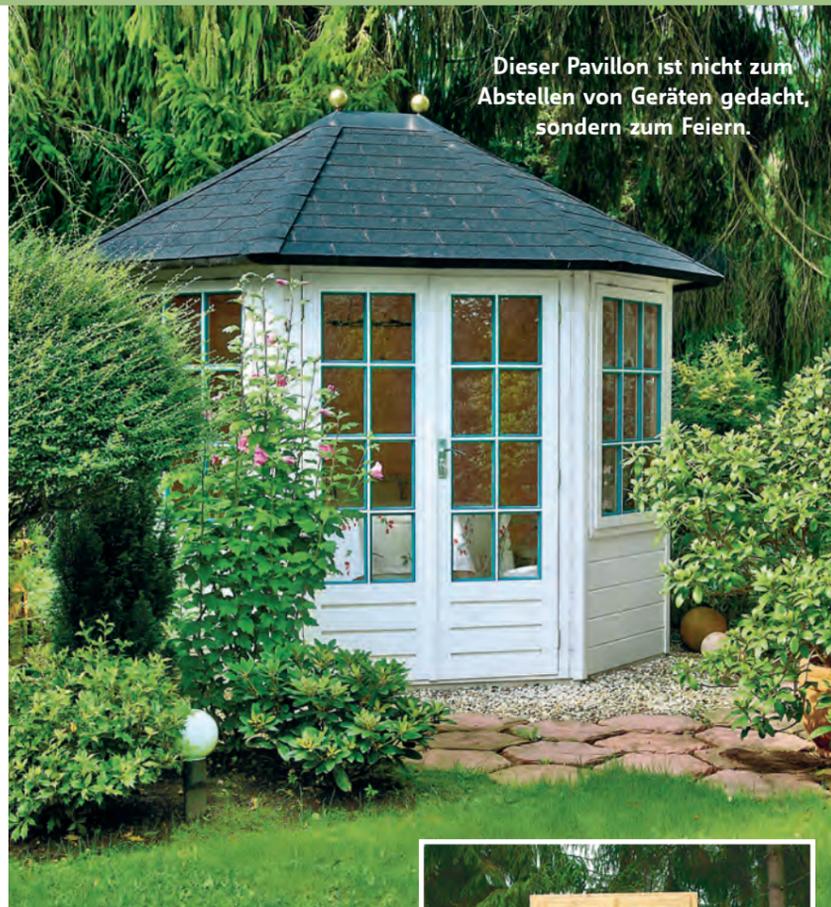


Fotos und Zeichnungen: Archiv, Hersteller

Modelle

Die Auswahl ist groß: Vom romantischen Sommer-Pavillon für Mußestunden bis zum schlichten Geräteschuppen.

Wollen Sie nur einen Platz für Werkzeug und Rasenmäher? Oder wollen Sie im Sommer auch mit Freunden im Gartenhäuschen feiern? Für jeden Zweck gibt es heutzutage ein passendes Modell, vom Schnäppchen bis zum Luxusobjekt. Oft kann man sich ein Basismodell mit Optionen wie zusätzlichen Fenstern oder einer anderen Dachform individuell gestalten. Da viele Häuser aus unbehandeltem Holz angeboten werden, können Sie allein mit Farbe viel verändern. Wenn Sie handwerklich geschickt sind, können Sie sich einen kleinen Geräteschrank sogar komplett selbst bauen.



Dieser Pavillon ist nicht zum Abstellen von Geräten gedacht, sondern zum Feiern.



SCHWEDISCH: In dem leuchtenden Rot wirkt das Haus wie ein kleines Schmuckstück.



ACHTECKIGE FORM: Ein ungewöhnlicher Grundriss wie bei diesem Pavillon stellt beim Fundament eine Herausforderung dar.



SELBSTGEMACHT: Dieser pfiffige Geräteschrank nimmt nicht viel Platz ein und hat auch noch einen klappbaren Arbeitstisch.



Fundament

Jedes Haus braucht einen stabilen Unterbau. Das kann etwa eine Bodenplatte oder eine ebene Fläche aus Gehwegsteinen sein.

Grundvoraussetzung für den Aufbau eines Pavillons oder Gartenhauses ist immer ein solides Fundament. Das kann eine gegossene Bodenplatte sein, aber auch ein Streifenfundament oder eine ebene Fläche aus Klinker oder Gehwegsteinen. In jedem Fall müssen Sie den Boden 20 bis 30 cm tief auskoffern, mit einer Schottererschicht auffüllen und diese mit dem Handstamper oder einer Rüttelmaschine verdichten (kann man sich wie den Minibagger ausleihen). Nach dem Verlegen der Platten sollte die Oberkante der fertigen Fläche etwa 5 cm über dem umgebenden Gartenniveau



Dieses Haus bekommt vorne noch eine gepflasterte Terrasse.

liegen, damit kein Wasser ins Haus eindringen kann. Gießen Sie eine Betonplatte, sollten Sie eine lange Trockenzeit berücksichtigen! Das Fundament muss absolut waagrecht sein, sonst kann es später passieren, dass sich Wände spalten, Türen und Fenster nicht schließen lassen oder Wasserschäden auftreten. Garantie und Haftung des Herstellers verlieren damit ihre Gültigkeit.



1 Zunächst wird das Areal mit Pflöcken markiert, dann das Erdreich mithilfe eines Minibaggers abgetragen.



2 Im Zementbett verlegte Betonsteine dienen als Einfassung. Als Drainage wird Lava oder Schotter eingebracht.



3 Die 30 cm dicke Lavaschicht mit einer Rüttelmaschine verdichten und mit einer Richtlatte abziehen.



4 Eine 10 cm dicke Fertigbetonschicht aufbringen; eine Baustahlmatte dient als Bewehrung. Waagrecht abziehen.



5 Zum Aushärten mit einer Plane abdecken. Währenddessen kann die angrenzende Veranda gepflastert werden.



6 Überlappend verlegte Dachpappe schützt den Holzboden zusätzlich vor aufsteigender Feuchtigkeit.

Aufbau

Die Montage eines Bausatzes in Eigenregie ist mit etwas Heimwerkertalent und einem Helfer kein Problem - und spart zudem noch Geld.

Die Entscheidung ist gefallen: Sie haben sich ein Haus ausgesucht, ein Fundament erstellt und die Bauteile sind geliefert worden. Überprüfen Sie alles auf Vollständigkeit. Dann lesen Sie unbedingt die Montageanleitung - auch wenn viele Heimwerker das meist ungern tun, hat doch jedes Haus seine Besonderheiten. Und nur bei korrektem Aufbau greift die Herstellergarantie! Hier sehen Sie beispielhaft die einzelnen Basisschritte für die Montage eines Gartenhauses von *Weka*. Für den Aufbau ist ein Helfer meist unerlässlich.



Dank der vorgefertigten Bauteile ist das Haus rasch montiert.



1 Auf dem Fundament die Bodenbalken direkt verlegen. Längs- und Quertäger rechtwinklig ausrichten.



2 Beplankt werden die druckimprägnierten Bodenbalken mit 19 mm dicken Nut- und Feder-Bodendielen.



3 Vorgefertigte Seiten- und Rückwände aufstellen und miteinander und mit dem Boden verbinden.



4 Dann werden die Giebelelemente mit den Wänden verschraubt und die Dachpfetten eingesetzt.



5 Die vier mit Polystyrolscheiben „verglasten“ Fensterrahmen auf die Pfette setzen und verschrauben.



6 Nun werden die Dachplanken von der Mitte aus zu den Seiten im rechten Winkel angebracht.



7 Die Dachpappe in mehreren Lagen - von unten beginnend - fixieren. Giebelbretter und Zierleisten anbringen.



8 Zum Schluss werden noch die Türen montiert und eingehängt - fertig!

Fassade

Wenn Sie Ihrem alten Gartenhaus einen neuen Look verpassen wollen, können Sie mit verschiedenen Holzprofilen ganz einfach neue Wände bauen.

Es muss ja nicht immer gleich ein neues Gartenhaus sein - manchmal hilft auch schon ein frischer Farbanschnitt oder Sie verpassen Ihrem Schuppen mit Holzprofilen ein neues Gesicht. Das ist erstens deutlich weniger aufwendig und zweitens auch günstiger. Je nach Machart Ihres Modells können Sie die Profile direkt auf die vorhandene Unterkonstruktion schrauben, oder aber Sie bauen neue Wände bzw. stabile Holzrahmen, an denen Sie die Bretter oder Leisten befestigen. Dabei können Sie die Optik auswählen, die am besten



Eine neue Fassade gibt dem alten Gartenhaus frischen Glanz.

zu Ihrem Garten passt, etwa eine rustikale Boden-Deckel-Schalung oder Rhombus-Profile auf einer dunklen Siebdruckplatte für einen modernen Hingucker-Effekt. Dabei ist sogar die

Verschraubung so gut wie unsichtbar. Bei der Verwendung von Nut- und Feder-Brettern ist die Montage denkbar einfach. Zum Aufstellen der Wände ist ein Helfer allerdings sinnvoll.



Der Rahmen besteht aus Kanthölzern mit Diagonalverstrebungen zum Stabilisieren.



Dann können Sie die Dielen aufschrauben, hier zum Beispiel Nut- und Feder-Bretter.



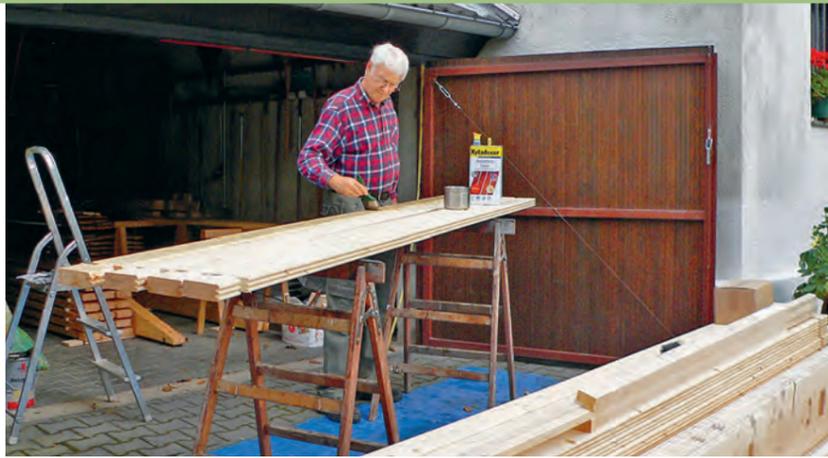
Eine Alternative ist eine **Boden-Deckel-Schalung**. Achtung: Die Kernseite zeigt unbedingt nach außen!



Hier wurden **Rhombus-Profile** rückseitig mit einer Siebdruckplatte verschraubt.

Holzschutz

Holz ist vergänglich – und überdauert draußen nur mit ausreichend Schutz. Dafür stehen Öl, Lasur und Lack zur Auswahl.



Wie gut Holz gegen Umwelteinflüsse geschützt werden muss, hängt von zwei Faktoren ab: Wie stark ist es direkter Bewitterung ausgesetzt? Und wie dauerhaft ist die verwendete Holzart? Öl härtet in den Holzporen aus und bewahrt das natürliche Erscheinungsbild. Aber es wird von der Witterung abgewaschen, der Auftrag sollte daher jährlich wiederholt werden. Stark beanspruchte Hölzer werden lackiert – das gilt auch, wenn Sie einen kräftigen Farb-anstrich wünschen – mäßig beanspruchte Oberflächen lasiert. Hier bleibt die natürliche Maserung erhalten.



SELBST PRAXISTIPP

Oberflächenbehandlung

Um ein Gartenhaus aus Holz optimal vor Witterungseinflüssen zu schützen, empfiehlt es sich, Brett für Brett mit einem Holzschutz zu versehen. Nur so erreicht der Anstrich auch die Stellen, die nach der Montage nicht mehr zugänglich sind. Zum Schluss wird das komplette Haus noch mindestens zweimal gestrichen, hier mit einer Lasur in einem kräftigen Tannengrün. Bei hellen Anstrichen sollten Sie eine Grundierung mit einem Bläueschutz verwenden, sonst gibt es später hässliche Flecken.



SCHON GEWUSST?

Anti-Holzpilz

Angefaltete Holzbauteile wie hier in einer Gartenhaustür müssen Sie nicht gleich komplett austauschen, sondern Sie können die schadhafte Stelle mit Holzersatz-Masse reparieren.

A Stelle reinigen und altes Material entfernen. Mit einem transparenten Holzschutzmittel behandeln.



B Trocknen lassen. Die zwei Komponenten der Spachtelmasse mischen und die Stelle ausspachteln.



C Nach dem Trocknen glattschleifen und wieder neu lackieren.



LACK	LASUR	ÖL
ANWENDUNGSBEREICHE	ANWENDUNGSBEREICHE	ANWENDUNGSBEREICHE
Stark beanspruchte Holzoberflächen, mechanisch belastete Innen- und Außenbauteile, Abdeckung minderwertiger Hölzer	Gering bis mäßig mechanisch beanspruchte Oberflächen innen und außen. Auf Fenstern und Türen als Dickschichtlasur (stärkere Schichtbildung)	Stark beanspruchte Oberflächen an Möbeln, mechanisch belastete Innenbauteile, im Außenbereich nur für dauerhafte Harthölzer geeignet
EIGENSCHAFTEN	EIGENSCHAFTEN	EIGENSCHAFTEN
<ul style="list-style-type: none"> • Bildet einen festen Film auf der Oberfläche • Kratzfest, beständig gegen Reinigungsmittel - Nur sehr aufwendig zu renovieren (Abblättern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zieht teilweise ins Holz ein, daher gute Haftung • Geringe Schichtbildung, leicht zu renovieren - Mäßig stabil gegen Abrieb und Reinigungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Härtet in den Holzporen aus, Holzstruktur bleibt sichtbar, mechanisch hoch belastbar. - Mäßig verschleißfest, häufiger Neuauftrag nötig
AUFTRAG	AUFTRAG	AUFTRAG
Unebene Stellen schleifen und abspachteln. Haftung mit feinem (Zwischen-)Schliff verbessern, ggf. grundieren. Mehrfacher Auftrag mit Pinsel oder Rolle bzw. Spritzauftrag	Nach Anschliff mehrfach streichen oder spritzen. Bei der Renovierung ist nur ein leichter Anschliff vor dem erneuten Auftrag erforderlich	Auftrag mit Pinsel oder Ballen, nach 20 Minuten muss nicht eingezogenes Öl mit einem Lappen abgenommen werden, Trocknung 12 Stunden

Wandhalter

Wer dauerhaft für Ordnung im Haus sorgt, findet alles leicht wieder und hat deutlich mehr Platz für Werkzeuge und Co.

Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen? Dieses Sprichwort trifft beim Inhalt eines Gartenhäuschens besser nicht zu, denn nichts ist nerviger, als sich in die hinterste Ecke wühlen zu müssen auf der Suche nach dem gerade Benötigten. Um mehr Raum zu schaffen, geben Sie Werkzeugen einen festen Ort – am besten platzsparend an der Wand. In einem Halter verstauen Sie langstielige Geräte wie Spaten oder Rechen, auch kleine Handwerkzeuge lassen sich hier leicht wiederfinden, und der Boden bleibt stolperfallenfrei. So ein Halter kostet nicht viel und ist rasch montiert.



An der Wand sind die Werkzeuge gut erreichbar und lassen den Boden frei.



MULTITASKING: Sehr praktisch vor allem für kleine Gartenhäuser ist es, wenn die Halter gleich mehrere Werkzeuge aufnehmen können, zum Beispiel von Gardena.

FESTGEHALTEN: Gummierter Klammern halten Stielgeräte in gewünschter Höhe fest – diese gibt es in jedem Baumarkt zu kaufen.



AUF DER ROLLE: An großen Haken lassen sich sperrige Sachen wie zum Beispiel Kabel oder Schläuche platzsparend und sauber aufgerollt aufhängen (zum Beispiel Schienensystem Coaxis von Alfer, auch links).

Regenwasser

Dachrinnen sind auch am Gartenhaus sinnvoll: Sie schützen das Haus vor herablaufendem Regen und sammeln wertvolles Gießwasser.

Hundert Liter Regenwasser sind schnell beisammen, wenn man ein Gartenhaus mit Regenrinne und Sammeltonne ausstattet. Mit 300 Litern Wasser kann man in einem durchschnittlichen Garten schon eine kleine Trockenperiode überwinden. Für Gartenhäuser werden spezielle Regenrinnen mit kleinerem Querschnitt angeboten, zum Beispiel von *Marley*. Die Rinne wird ohne Verkleben mit Steckverbindungen montiert. Leider sind viele Bausatz-Gartenhäuser nicht für die Montage einer Regenrinne ausgelegt



– obwohl die Ableitung des Regenwassers schädliches Spritzwasser von den Hauswänden fernhält und auch ein Unterspülen des Fundaments sicher verhindert wird. Es ist aber nicht schwer, durch eine zusätzliche Halteleiste die Montage der Rinnenhalter zu ermöglichen. Dachrinnen sollten stets in leichtem Gefälle geführt werden, damit das Wasser zügig abgeleitet wird – pro Meter werden zwei bis drei Zentimeter empfohlen. Für das kleinere Rinnenformat sind Längen von zwei und drei Metern in vielen Baumärkten

erhältlich, das Material kann mit einer Fein- oder Metallsäge problemlos abgelängt werden. Die Zuleitung zur Regen- tonne kann über eine einfache Ablauf- klappe erfolgen, dabei kann das Fallrohr in eine kiesgefüllte Sickergrube oder an ein Entwässerungsrohr geführt werden. Die Klappe muss man dann allerdings von Hand schließen, wenn die Tonne voll ist. Komfortabler ist der Anschluss eines Regensammlers, der die Tonne nur bis zu einem bei der Montage be- stimmten Niveau befüllt und weiteres Wasser über das Fallrohr abführt.



1 Rinnenhalter mit Gefälle (zwei bis drei Zentimeter pro Meter) zur Regen- tonne am Dachüberstand montieren.



2 Die flexible Rinne wird beim Einset- zen zusammengebogen und in die Haltenasen eingesetzt.



3 Das Loch für den Dachrinnenstutzen können Sie mit einer Stichsäge ein- bringen (Metallsägeblatt).



4 Über mehrere Winkel- und Eckstücke führen Sie das Abflussrohr nah der Hauswand zur Tonne.

SELBST PRAXISTIPP Regensammler

Komfortabler als eine einfache Ablauf- klappe ist ein Regensammler, der auto- matisch aus dem Fallrohr so lange Was- ser ableitet, bis die angeschlossene Tonne voll ist. Dafür wird das Gerät mit einer beiliegenden Schablone exakt in der richtigen Höhe des Fallrohrs einge- baut. Schmutz und Blätter gelangen da- bei nicht in die Tonne, sondern werden über das Fallrohr nach unten abgeführt.



Mit einer Scha- blone wird die exakte Einbau- höhe des Re- gensammlers festgelegt.



Ein Schlauch verbindet Sammler und Tonne. Er kann über größere Entfernungen geführt werden.